



GEISTIGES EIGENTUM PROFESSIONELL NUTZEN

Die Entwicklung und aktive Verwertung geistigen Eigentums (Intellectual Property, kurz IP) stehen zunehmend im strategischen Fokus von Unternehmen. Nichtsdestotrotz werden externe Dienstleistungen für die professionelle Nutzung des geistigen Eigentums kaum in Anspruch genommen. Vielen Unternehmen ist nicht bekannt, dass neben ihrem Patentanwalt ein breites Leistungsspektrum an IP-Dienstleistungen existiert. Diese Dienstleistungen auf dem globalen Markt transparent zu machen, ist Ziel der Datenbank „IP Industry Base“ des Fraunhofer MOEZ.

Eine kürzlich vom Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropa (MOEZ) durchgeführte Studie unter 25 europäischen Cleantech-Unternehmen hat erneut bestätigt, dass geistiges Eigentum für Unternehmen ein wichtiges Thema ist und immer weiter an Bedeutung gewinnt. Dabei ist nur wenigen Unternehmen bekannt, dass es eine breite Palette an professionellen IP-bezogenen Dienstleistungen externer Anbieter gibt. Die Datenbank „IP Industry Base“ (IPIB) des Fraunhofer MOEZ schafft Abhilfe: In ihr sind bereits über 600 dieser Dienstleister samt ihres IP-bezogenen Leistungsportfolios erfasst. Das Monitoring der Branche erlaubt es zum einen, die neuesten internationalen Trends zu erkennen. Zum anderen können die gesammelten Informationen gezielt interessierten Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, die eine optimierte Nutzung ihres geistigen Eigentums anstreben. Das Spektrum ist überraschend breit. Rund 90 verschiedene IP-Dienstleistungen sind in sechs Kategorien zusammengefasst.

JURISTISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Rund die Hälfte der Unternehmen in der IPIB bietet juristische Dienstleistungen an. Der Patentanwalt ist wohl der bekannteste Dienstleister im IP-Bereich. Die Anwälte unterstützen die Sicherung des geistigen Eigentums bei den Patent- und Markenämtern und beraten bei der Gestaltung von Lizenzierungsverträgen. Besondere Bedeutung haben zudem alle juristischen Dienstleistungen, wenn es darum geht, geistige Eigentumsrechte

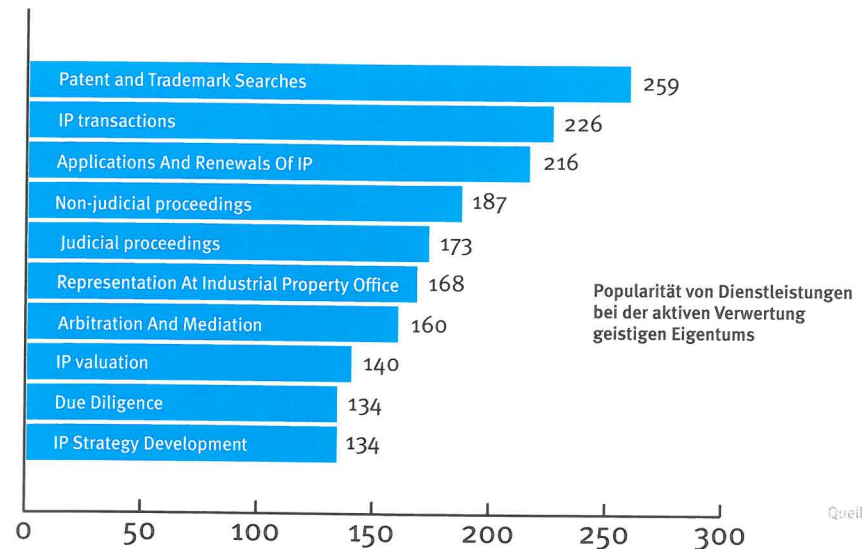
durchzusetzen. Internationale Großkanzleien sind dabei ebenso vertreten wie einzelne Patentanwälte und hoch spezialisierte IP-Boutiquen.

MATCHMAKING UND HANDEL

Der Handel mit geistigem Eigentum ist zentraler Bestandteil der sich formierenden Wissensökonomie. Dementsprechend vielfältig sind hier die Dienstleistungen. Rund ein Viertel der Unternehmen bietet Leistungen für den IP-Handel an. Unter dem Begriff „Matchmaking“ gibt es Plattformen, auf der sich Technologiegeber und -nehmer finden. Wird ein Makler eingeschaltet, so bezeichnet man es als „Brokerage“, wenn dieser den Technologiegeber beim Verkauf unterstützt, und als „Scouting“, wenn er den Technologienehmer beim Einkauf unterstützt. Daneben existieren Handelsplätze wie IP-Auktionen oder -Börsen, aber auch Lösungen, in denen IP frei verfügbar gemacht wird.

IP-BEZOGENE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Geistiges Eigentum entwickelt sich immer mehr zur eigenständigen Anlageklasse und zur Grundlage der Unternehmensfinanzierung. Insbesondere im direkten Vergleich zwischen Deutschland und den USA finden sich trotz dieser zunehmenden Bedeutung nur sehr wenige spezialisierte Dienstleister; rund ein Zehntel der Unternehmen ist in diesem Feld tätig. Diese entwickeln IP-basierte Investitionsprodukte bzw. finanzieren Innovationsprozesse und die



Sicherung geistigen Eigentums, oft unterstützt durch die öffentliche Hand. Daneben existieren spezialisierte Versicherungen für die Schäden bei der Verletzung geistiger Eigentumsrechte.

PORTFOLIOBEARBEITUNG

Rund ein Drittel der Unternehmen bietet operative Leistungen im Bereich der IP-Portfoliobearbeitung an. Diese reichen von operativen Tätigkeiten des Portfoliomanagements über das aktive Pooling durch Kauf oder Eigenentwicklung bis hin zur Monetarisierung des Portfolios durch Lizenzierungen.

IP-BEZOGENE BERATUNG

Knapp die Hälfte der Unternehmen bietet weitere IP-bezogene Beratungsdienstleistungen an, etwa die Portfolioanalyse oder die Entwicklung

einer IP-Strategie, die Analyse des Technologie- und Wettbewerbsumfelds sowie die systematische Suche nach Verletzungen der Eigentumsrechte.

MEDIEN UND BILDUNG

Gerade in kleineren Unternehmen besteht großer Weiterbildungsbedarf in Sachen geistiges Eigentum. Neben diesen Angeboten sind Datenbanken und Software zur besseren Nutzung des geistigen Eigentums ein wichtiger Teil dieses Bereichs, in dem rund ein Viertel der bisher erfassten Unternehmen tätig sind.

Weitere Informationen:

<http://ipib.ci.moez.fraunhofer.de/>



Prof. Dr. Thorsten Posselt ist Leiter des Fraunhofer Zentrums für Mittel- und Osteuropa (MOEZ) und Professor für Innovationsmanagement und Innovationsökonomik an der Universität Leipzig.



Dr. Lutz Maicher ist wissenschaftlicher Mitarbeiter Innovative Transfersysteme, Leiter Arbeitsgruppe Competitive Intelligence, Fraunhofer MOEZ, Leipzig.